

## **PROMOS – Erfahrungsbericht: Zwisemestriker Auslandsaufenthalt in Japan 2019/2020**

Der folgende Erfahrungsbericht bezieht sich auf einen insgesamt knapp einjährigen bzw. einen zwisemestriken Studienaufenthalt in Tsuruoka (Japan) vom 04. Oktober 2019 bis 01. Oktober 2020. Der Auslandsaufenthalt, welcher in diesem genannten Zeitraum aus zweierlei Gründen unweigerlich besonderen Umständen unterlag, ist rückblickend aus eigener Perspektive nichtsdestoweniger, und zwar in mehrfacher Hinsicht, nur als eine wertvolle und zugleich lehrreiche Erfahrung zu bewerten. Hierbei ist in erster Linie durch die entsprechende finanzielle Unterstützung der PROMOS-Förderung der LUH für eine maximale Laufzeit über 6 Monate der für mich als Studierender so über alle Maßen hilfreiche finanzielle Rückhalt gewährleistet worden.

Wie in so vielen Teilen der Welt im Jahr 2020, kamen auch in Japan infolge eines ersten stärkeren nachgewiesenen Anstiegs von Covid-19-Infektionsfällen Mitte April 2020 mehrfach Anpassungen am Semester- und Studienablauf sowie Ausführungen von Veranstaltungen (u.a.) neben phasenweise weiteren kleineren Einschränkungen zur Nutzung sämtlicher Mittel und Räumlichkeiten der Fakultät zum Tragen. Dieses brachte nach einer Verzögerung des Semesterstartes insbesondere eine Umstellung innerhalb der Lehre mit sich – weniger überraschend in Form von einer schwerpunktmäßigen Verwendung von Online-Plattformen wie Zoom, Skype oder Google Hangouts.

Auch das alltägliche Leben in der Yamagata Präfektur in Japan unterlag in 2020 – hauptsächlich im Zeitraum von Mitte April bis Anfang Juni – einigen kleineren Einschränkungen, so waren viele Unterhaltungsstätten, d.h. Karaoke Bars, Kinos und Ähnliches, selbst eine Reihe von Restaurants und eine kleinere Anzahl von Supermärkten vorübergehend geschlossen, welches sich allerdings spätestens im Laufe des Junis änderte. Auch gab es zu keinem Zeitpunkt in der Präfektur Yamagata etwas wie eine Ausgangssperre oder einen „Lockdown“, selbst in ähnlicher Form wie vergleichsweise parallel in anderen Nationen der Welt geschehen; selbstverständlich gelten jedoch nach wie vor – so wie es mittlerweile nahezu weltweit zur Gewohnheit geworden ist bzw. bis auf absehbare Zeit werden sollte – einige, regional mitunter strikere Regeln in Bezug auf Vorschriften zum Hygieneverhalten sowie das Tragen von Gesichtsmasken in sämtlichen Räumlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Ein zweiter Grund für die besonderen Umstände des vollzogenen Studienaufenthaltes bezieht sich in direkter Weise auf die Art der Kooperation der beiden Universitäten und schließt in diesem Zusammenhang zugleich meine persönliche Motivation zur Entscheidung

zu diesem Auslandsaufenthalt mit ein. Konkret handelt es sich bei den Kooperationspartnern einerseits um das Institut für Physische Geographie und Landschaftsökologie der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (LUH), andererseits um die Faculty of Agriculture der Yamagata University (YU) mit Sitz in Tsuruoka, welche zwar bereits seit einigen Jahren in engerem Austausch befindlich waren, jedoch erst seit dem 16.05.2019 nach Unterzeichnung des Vertrages durch den LUH-Präsidenten Prof. Dr. Volker Epping und vor allem nach jahrelangen beiderseitigen Planungen und Bemühungen das gemeinsame M.Sc. Double Degree Programm 'Management of Land and Water Resources' beschlossen haben.

Dieser gemeinsame Studiengang, welcher in der Folge zum Wintersemester 2019/2020 anlief und seitdem für sich neu einschreibende Studierende, sowohl auf deutscher als auch auf japanischer Seite, angeboten wird, konnte ebenso für bereits an der LUH im Studiengang M.Sc. Landschaftswissenschaften eingeschriebene Studierende – wie ich es war – in Betracht gezogen werden, auch wenn dies zusätzliche Anstrengungen und Anpassungen der Prüfungsordnung mit sich gezogen hat.

Nach der Teilnahme an der, ebenfalls als Kooperation beider Hochschulen angebotenen, gemeinsamen 'International Winter School' wurde zunächst unter dem ersten Eindruck der dortigen, hervorragenden Studien- und Forschungsmöglichkeiten ein bevorstehender Aufenthalt für ein forschungsorientiertes Projekt oder auch eine Masterarbeit erstmals denkbar. An dieser unter der Gesamtleitung der Yamagata University (YU) in Tsuruoka stehenden, zweiwöchigen Exkursion in der nördlichen Region der japanischen Hauptinsel Honshu waren zudem weitere kooperierende Hochschulen aus den Ländern Vietnam und Thailand beteiligt, welche nun z.T. ebenfalls vor dem Abschluss gleichartiger Kooperationsverträge mit der YU stehen, wodurch wohlmöglich langfristig auch die Möglichkeit eines Austausches mit der LUH eröffnet werden könnte.

Vor dem Hintergrund der dort vom 23.02. bis 11.03.2019 gesammelten Eindrücke und insbesondere der zahlreichen Vorort geknüpften Kontakte, sowohl im Umfeld der dortigen Studierenden als auch Professoren und Doktoranden, nahm ich diese, sich durch das Double Degree Programm ergebene Chance wahr, als vorerst erster Studierender überhaupt. Ich war davon überzeugt, dass ein Studienaufenthalt im Rahmen des M.Sc. Double Degree Programmes 'Management of Land and Water Resources' nicht nur für meinen persönlichen und weiteren wissenschaftlichen Werdegang, sondern durchaus auch für den weiteren Verlauf und Erfolg der eingegangenen Kooperation beider Hochschulen von wesentlicher Bedeutung sein könnte.

Der zugehörige Studienverlauf im genannten Double Degree Programm sieht einen (insgesamt) einjährigen Studienaufenthalt an der Partnerhochschule sowie das Erlangen der Hälfte der innerhalb des gesamten Masterstudiums zu erbringenden Leistungspunkte (LP)

vor. Für Masterstudierende an der LUH entspricht dies einer Anzahl von 60 LP. Dies wird wiederum durch die Teilnahme an entsprechenden, englischsprachig angebotenen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen mit jeweils abschließender Prüfungsleistung gewährleistet. Die an der YU dafür vorgesehenen Themenblöcke sind Bioproduction, Bioresources Engineering sowie Bioenvironment.

Der Schwerpunkt des Aufenthaltes stellt abseits der Erzielung eines doppelten Abschlusses die anstehende Forschungsarbeit dar. In diesem Kontext ist einer der Kernunterschiede zu regulären Masterprogrammen in Deutschland herauszustellen, wobei in der Regel innerhalb des letzten Semesters ein Thema ausgewählt und fokussiert behandelt wird. In Japan hat die Forschungsarbeit – so auch die Forschung, d.h. Feld- bzw. Geländearbeiten und Datenerhebungen im Rahmen meiner Masterarbeitsforschung – einen weitaus höheren Stellenwert. So wird die Thematik der das Studium abschließenden Thesis unmittelbar zu Beginn des Studiums bzw. Auslandsaufenthaltes festgelegt, wobei selbstverständlich Änderungen im Verlauf der Forschung weiterhin gemacht werden können und auch durchaus üblich sind. Darüber hinaus sind die Forschungsarbeiten einzelner Studierenden desselben Laboratoriums oftmals miteinander verknüpft, d.h. im gleichen Themenfeld oder gar Untersuchungsgebiet befindlich. Dabei ist es außerdem üblicherweise so, dass sich die Studierenden untereinander in ihren Geländearbeiten unterstützen, was ebenfalls einen Kontrast zur deutschen Lehre darstellt, wo solche Laboratorien unter der Leitung eines Supervisors, d.h. eines leitenden Professors, per se nicht existieren und jegliche zugehörigen Arbeiten i.d.R. ausschließlich individuell vollzogen werden. Innerhalb der japanischen Laboratorien stehen den Studierenden außerdem eigene Arbeitsplätze zur Verfügung, welche im Falle eines Studienaufenthaltes – meiner Erfahrung nach zu urteilen – zu einem zweiten zuhause werden.

Ein weiterer, meiner Einschätzung nach extrem interessanter und lehrreicher Aspekt an der Arbeit in Laboratorien wie diesen ist der Einbezug und in meinem Falle Mitwirken in der entsprechenden Doktorforschung und in diesem Zusammenhang die zu sammelnde Erfahrung innerhalb der Abläufe bezüglich der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl in Journals als auch Konferenzpapieren.

Ein weiterer klarer Pluspunkt während der Zeit an der YU in Tsuruoka ist das internationale Miteinander. Schon in den ersten Wochen des gemachten Studienaufenthaltes können viele Kontakte geknüpft werden, selbstverständlich darunter einige japanische, darüber hinaus aber auch viele weitere aus diversen Ländern. An der Yamagata Universität in Tsuruoka sind es v.a. chinesische und indonesische, aber auch Studenten aus Vietnam und verschiedenen afrikanischen Ländern, die die große Mehrheit der internationalen Studenten dort ausmachen. Dieser Austausch führte also dazu, dass ich natürlich insbesondere aber bei

weitem nicht ausschließlich die japanische Kultur kennenlernen konnte. Auch sprachlich war in diesem Zusammenhang englisch stets das bevorzugte Mittel der Verständigung. So wird die japanische Sprache während des Aufenthaltes zwar in manchen alltäglichen Angelegenheiten benötigt, darüber hinaus kann jedoch ein schon durchschnittliches Level an englischer Sprachkenntnis als ausreichend bezeichnet werden, um mit den Leuten, sowohl auf Seiten der Studenten als auch der meisten Professoren und übrigen Universitätspersonals, in verbalen Austausch zu treten.

Auch wenn im Corona-Jahr lange Zeit geschlossen, so ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite zum Universitätsgebäude eine Sporthalle, in welcher regelmäßig diverse Sportaktivitäten ausgeübt werden können (Volleyball, Fußball, Badminton, Tischtennis etc.), in einem nebenstehenden Gebäude kann außerdem Billard gespielt werden. Auch im Rahmen solcher Aktivitäten können sehr schnell und einfach neue soziale Kontakte geknüpft werden.

Der Hauptteil der Organisation für den geplanten Aufenthalt in Japan findet noch vorab in Deutschland statt, dies schließt insbesondere folgende Punkte ein: Sprachnachweis (Englisch), Certificate of Acceptance (wird von der YU ausgestellt, als Aufnahmebestätigung der japanischen Seite in das Masterprogramm), Visum, Thema der Masterarbeit bzw. Masterforschung, Auslands-BAföG und Stipendien (bspw. PROMOS), ggf. entsprechende Impfung/en (es empfiehlt sich eine kostenfreie Beratung bei der Betriebsärztin der LUH), Auslandskrankenversicherung, ggf. Kreditkarte, ggf. Stilllegung des deutschen Handyvertrages, Anreiseplanung inkl. Buchen von Flügen und nicht zuletzt auch die Organisation einer Unterkunft in Japan wie einem Platz im Studentenwohnheim der YU unweit der Fakultät (hierzu ebenfalls in Kontakt mit eurem Supervisor auf japanischer Seite treten [Larry Lopez]).

In Japan angekommen sind es anfänglich ebenfalls noch einige, z.T. bürokratische Aufgaben, welche es zu erfüllen gilt. Dabei jedoch wird ein fließend japanisch sprechender Student unterstützend zur Seite gestellt, um bspw. die Anmeldung beim örtlichem Rathaus/Bürgeramt durchzuführen.

Bei weiterführendem Interesse zu einem Aufenthalt in Japan bzw. gezielten Rückfragen dazu, stehe ich über folgende Mail-Adresse zur Verfügung: [luca.tomhave@kabelmail.de](mailto:luca.tomhave@kabelmail.de)